

## Optimierung des Verkehrsablaufs

**Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS befürwortet und fordert grundsätzlich den raschen Einsatz von Verkehrstelematik-Lösungen in der Schweiz. Trotzdem erachtet der Strassenverkehrsverband FRS wesentliche Teile des Entwurfs eines Strassenverkehrstelematik-Leitbildes für die Schweiz im Jahre 2010 (SVT-CH 2010) in der jetzigen Form als inakzeptabel. In diesem Sinne sagt der FRS zum vorliegenden Entwurf: „Ja, aber.“**

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS fordert in seiner detaillierten und differenzierten Stellungnahme, dass wesentliche Teile des Entwurfs eines SVT-CH 2010 gründlich überarbeitet bzw. eliminiert werden. Dies vor allem deshalb, weil

- die Verkehrstelematik als Allheilmittel für die Lösung von umstrittenen verkehrspolitischen Fragestellungen bzw. Problemen missbraucht werden soll. Damit werden notwendige politische Debatten verhindert und umgangen.
- dem Bund eine dominante Rolle zugeteilt werden soll. Damit droht die Verkehrstelematik zu einem neuen Lenkungs- und Eingriffsinstrument zu verkommen.
- das Leitbild nicht ausschliesslich technisch-funktionaler Natur ist, sondern politische Postulate enthält, die in einem Leitbild nichts zu suchen haben.
- das Leitbild Verknüpfungen zu Projekten herstellt, die ihrerseits entweder selber noch nicht über dem Berg sind (NFA) oder bereits mehrfach eine Abfuhr erlitten haben (Road Pricing).

### **Orientierung an Marktmechanismen**

Die Akteure (Verlader, Industrie und Handel, Verbände und Vereine) der privatwirtschaftlich organisierten Verkehrswirtschaft verbinden mit der Telematik folgende Zielsetzungen: Logistikeffizienz, Kostenreduktion, intelligentes Verkehrsmanagement mit erhöhter Mobilität bei knapper Infrastruktur und hoher Verkehrsdichte. Deshalb setzt der Strassenverkehrsverband FRS die Strassenverkehrstelematik in erster Linie mit einer Optimierung des Verkehrsablaufs gleich, die einen verbesserten Verkehrsfluss und eine verbesserte Verkehrsinformation sowie eine Hebung der Verkehrssicherheit anstrebt und erreicht. Das Hauptziel von Telematikanwendungen muss es sein, grundlegende Lösungen für die Bereiche Rationalisierung in der Verkehrswirtschaft,

Effizienzsteigerung des Gesamtverkehrssystems sowie Verbesserung des Verkehrsleistungsangebots zu liefern. Derartige Telematiksysteme sind durchaus in der Lage, sich an Marktmechanismen zu orientieren. Diese Orientierung stellt im Rahmen von Deregulierung und Privatisierung sowie angesichts der knappen öffentlichen finanziellen Ressourcen vermutlich sogar den politisch einzig gangbaren Weg zur Realisierung dar.

## **Ausbau der Strasseninfrastruktur**

Der Einschränkung, Erschwerung, Lenkung und Nachfragebeeinflussung des motorisierten Individualverkehrs durch Anwendungen der Strassenverkehrstelematik erteilt der FRS eine klare Absage. Niemals darf der Telematikeinsatz im Verkehr in einer freiheitlich-pluralistischen Gesellschaft mit Verzicht, Steuerung, Überwachung und Bepreisung zu tun haben. Vielmehr müssen Werte wie Flexibilität, Ubiquität, Freizeit und Freiraum im Vordergrund stehen sowie neue individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Der FRS ist davon überzeugt, dass trotz optimierender Strassenverkehrstelematik-Massnahmen vor allem die Nationalstrasseninfrastruktur – nicht zuletzt auf Grund der prognostizierten starken Verkehrszunahme – weiterhin notorisch überlastet sein wird. Der Ausbau der Infrastruktur muss deshalb unverzüglich in Angriff genommen werden. Die formell zustande gekommene Volksinitiative „Avanti – für sichere und leistungsfähige Autobahnen“ gibt dazu den wichtigen politischen Anstoss.

Bern, den 28. Februar 2001